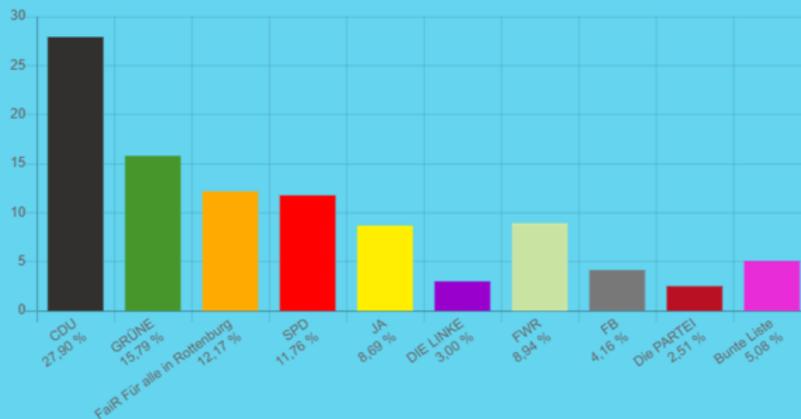


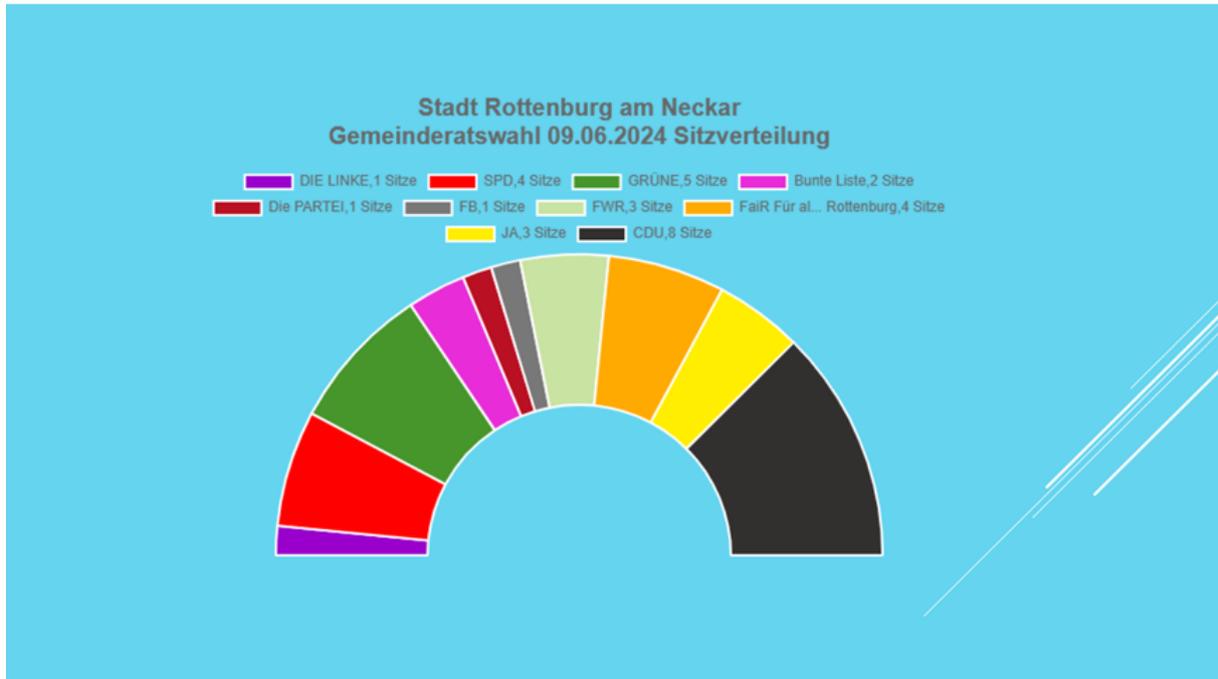
Folien zur Kommunalwahl 2024 und allgemeine Bewertungen (Karl Schneiderhan)

AUSGANGSLAGE BEI DER KOMMUNALWAHL 2024

- ▶ 10 Wahllisten, so viele wie noch nie, davon 5 Parteien und 5 freie Listen, allerdings konnten 4 Listen die Gesamtzahl von 32 Kandidaten nicht ausschöpfen; im Vergleich zu früheren Wahlen weniger sog. ‚stadtbekannte‘ Personen; langjährige Gemeinderäte kandidierten nicht mehr bzw. sind im Verlaufe der letzten Amtsperiode ausgeschieden.
- ▶ Ca. 250 Kandidaten/innen, viele Jüngere;
- ▶ Zwei Bewerber bei der OB-Wahl bilden eigene Listen mit dem Anspruch, das „enge Verhältnis von Verwaltung und Gemeinderat“ aufzubrechen, für einen „Neuanfang in der Rottenburger Kommunalpolitik mit Transparenz, guter Kommunikationskultur und echter Beteiligung“ sowie einer „neuen, demokratischen und politischen Kultur, um endlich eine für alle Bürger lebens- und liebenswerte Stadt zu werden“.
- ▶ Wenig programmatische Auseinandersetzung im Wahlkampf; kein öffentliches Podium; Berichterstattung in der Lokalpresse nicht so umfassend wie bei früheren Wahlen (Vorstellung Programme der 10 Listen auf 1 Seite, Leserbriefe).
- ▶ Irritationen bei FaiR (Vorwürfe gegenüber Susanne Jesch und FaiR sei eine AfD-Liste) und Bunter Liste (Zwei Kandidaten rufen wegen interner Unstimmigkeiten dazu auf, ihnen die Stimme nicht zu geben, ist öffentlich wenig in Erscheinung getreten).

Stadt Rottenburg am Neckar
Gemeinderatswahl 09.06.2024





ZUSAMMENSETZUNG NEUER GEMEINDERAT

- ▶ **Geschlecht:** 20 Männer (62,5 %) und 12 Frauen (37,5 %)

- ▶ **Berufe:**

- 8 Beamte/Angestellte

- 5 Pensionäre/Rentner

- 5 Gesundheitswesen

- 7 Handwerker

- 4 Landwirte

- 4 Wirtschaft

- ▶ **Vertretung Kernstadt und Stadtteile:**

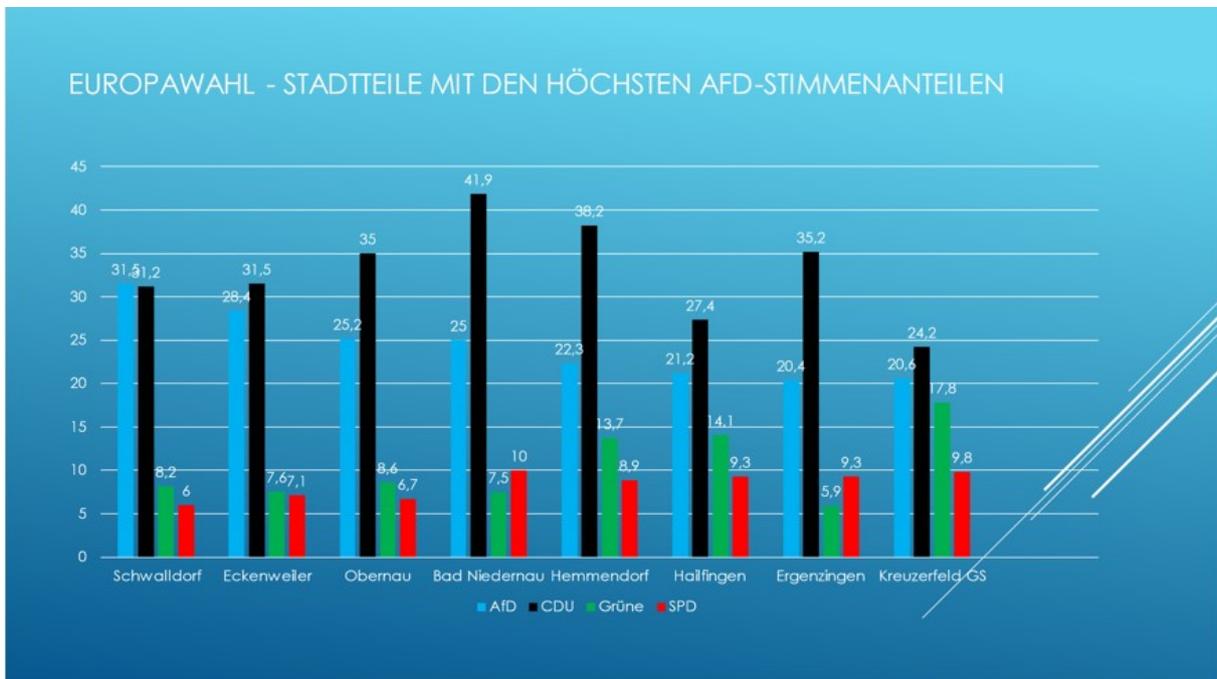
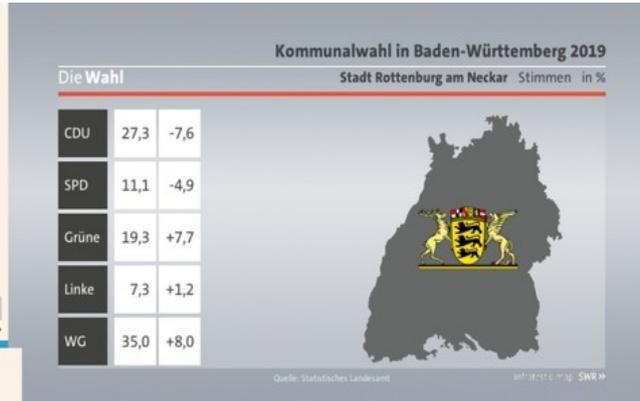
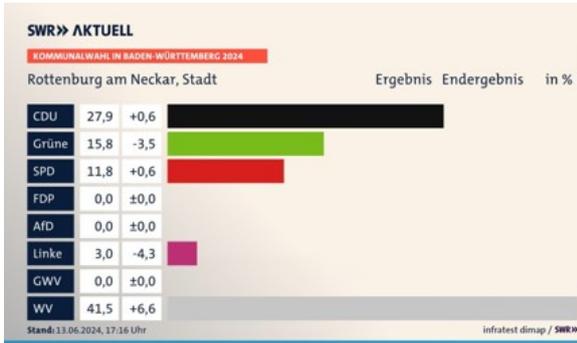
- Kernstadt 15

- Stadtteile 17

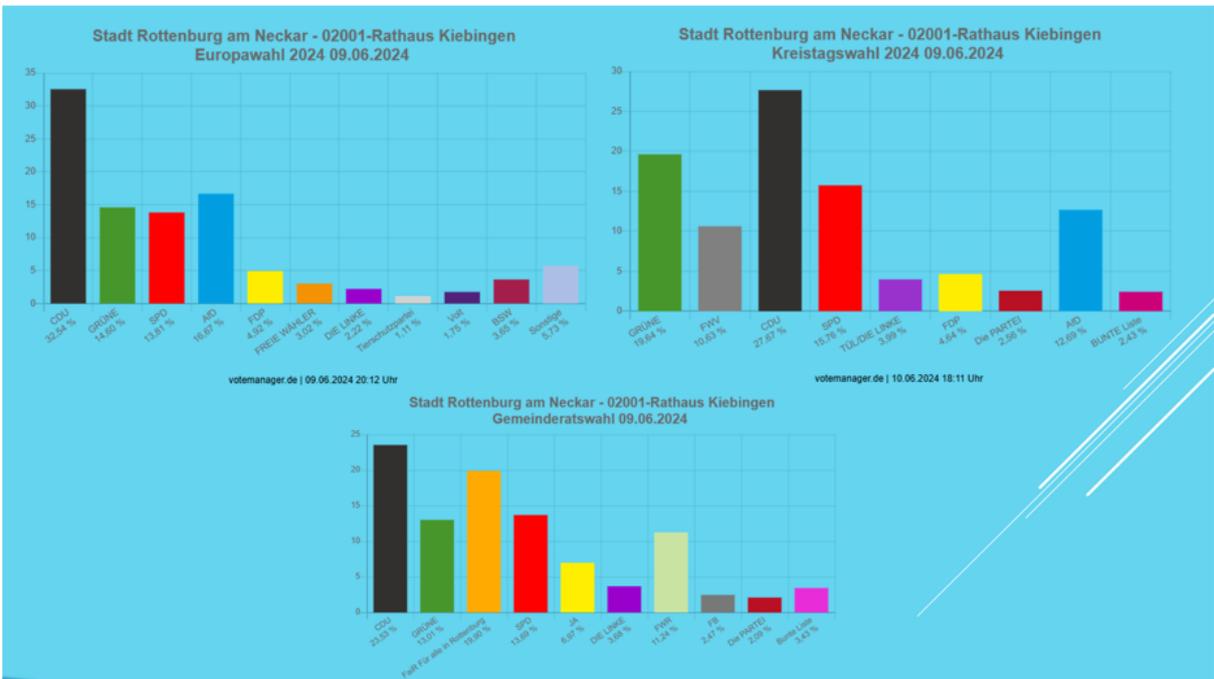
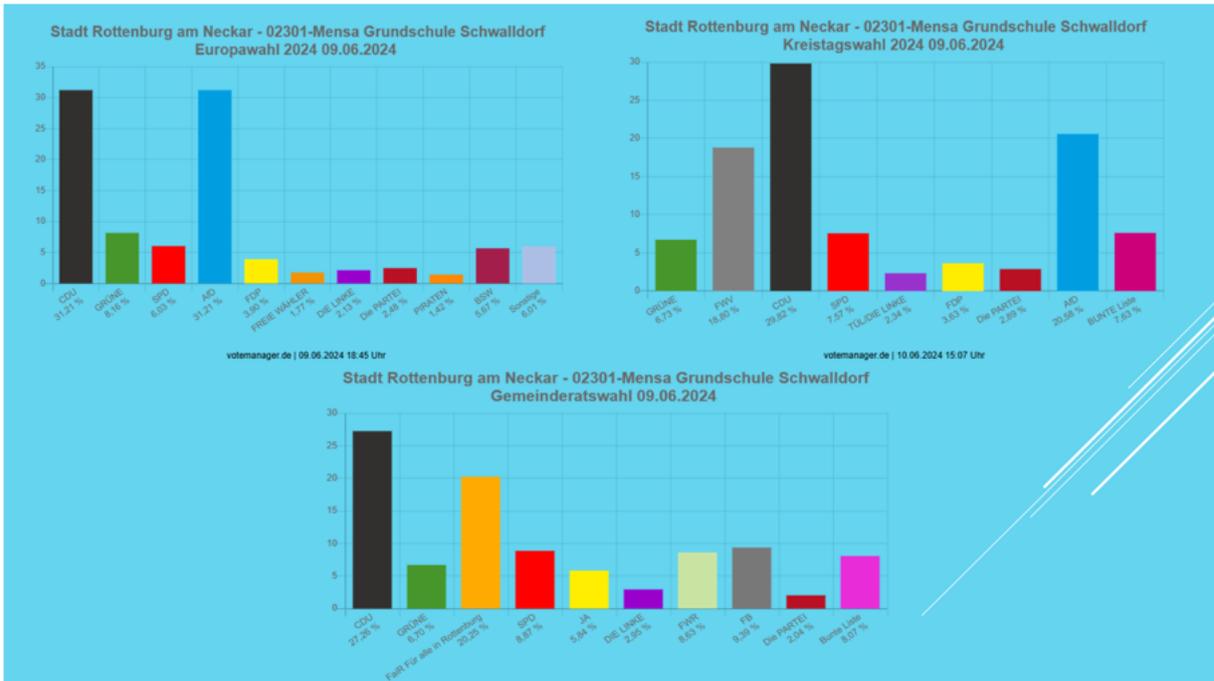
- Die Stadtteile Dettingen, Hemmendorf, Schwalldorf, Weiler, Wendelsheim und Wurmlingen sind nicht vertreten, allerdings über den/die Ortsvorsteher/in mit beratender Stimme.

- Von den 8 Mitgliedern der CDU-Fraktion ist nur 1 Vertreterin aus der Kernstadt, die nächsten 5 Nachrücker/innen kommen ebenfalls aus Stadtteilen. (Image einer Stadtteilerpartei?)

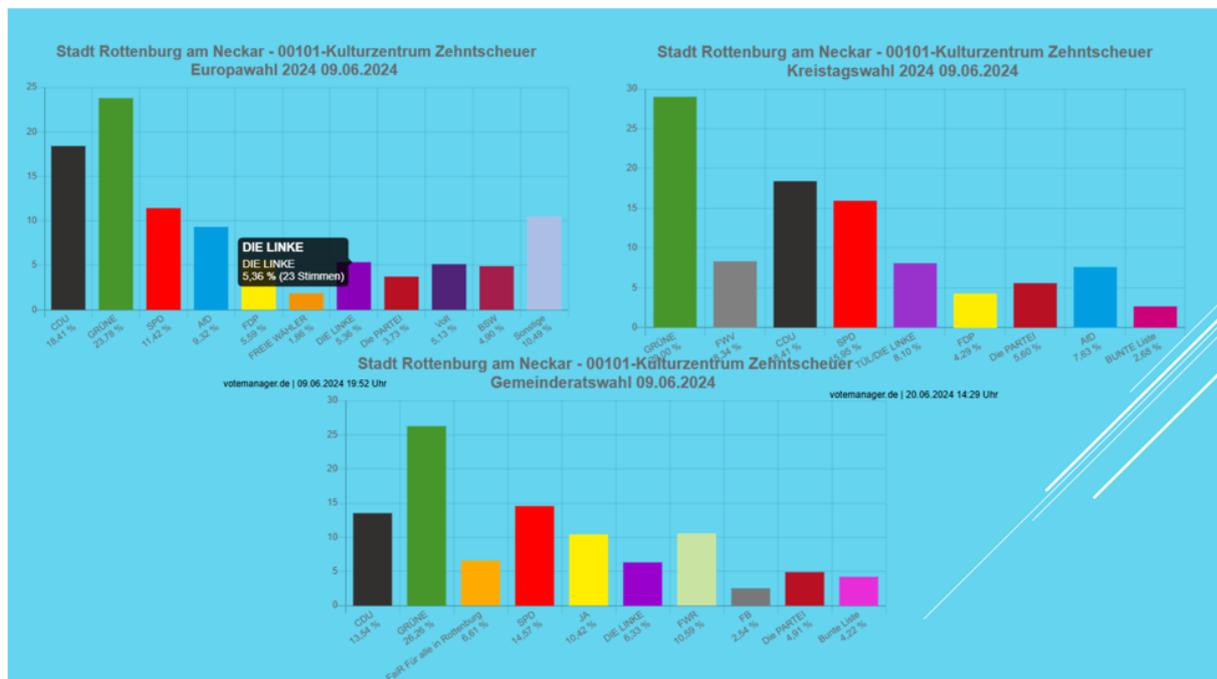
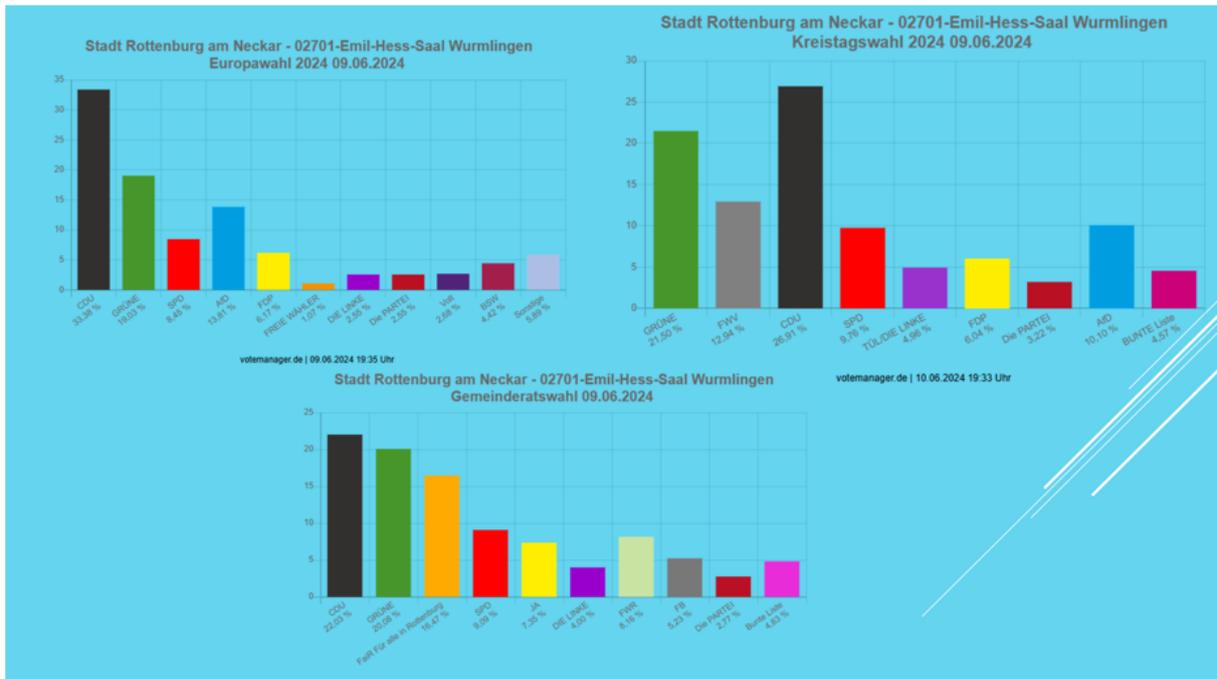
- Bei der FWV sind alle Vertreter aus der Kernstadt, bei FAIR alle aus Stadtteilen.



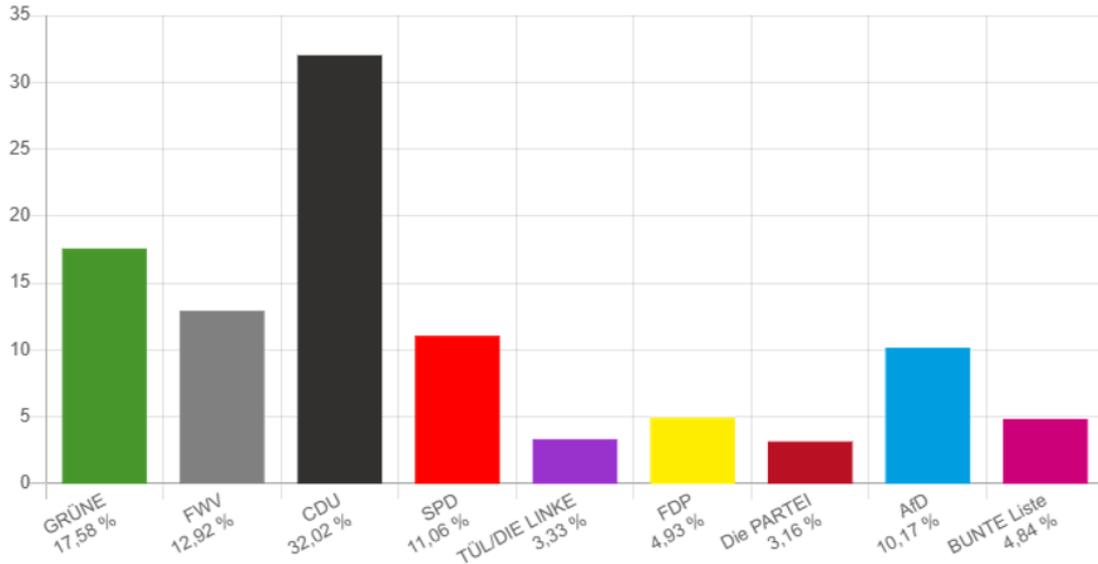
Politischer Gesprächskreis der Stadtbibliothek am 24.06.2024



Politischer Gesprächskreis der Stadtbibliothek am 24.06.2024



Stadt Rottenburg am Neckar Kreistagswahl 2024 09.06.2024



votemanager.de | 10.06.2024 21:36 Uhr - 40 von 40 Ergebnissen

EUROPAWAHL: STIMMENGWINNE FÜR DIE AfD IN ROTTENBURG (AUSGEWÄHLTE WAHLBEZIRKE)

Wahlbezirk	Wahlergebnis 2024	Zugewinn gg. 2019
Eckenweiler	28,4%	+14,4%
Schwalldorf	31,2%	+12,5%
Obernau	25,7%	+11,8%
Hemmendorf	22,3%	+9,5%
Bad Niedernau	25,0%	+9,5%
Hailfingen	21,2%	+9,3%
Kernstadt	14,9%	+6,8%

KOMMUNALWAHL: BEWERTUNG ALLGEMEINER TRENDS

- ▶ **Wahlbeteiligung:** Von ihrem Wahlrecht nicht Gebrauch gemacht haben bei Europawahl 34% der Wählerschaft, bei OB -Wahl 54% bzw. 56% und Kommunalwahl 40%. Diese Gruppe der Nichtwähler wird, insbesondere hinsichtlich ihrer Identifikation mit der demokratischen Staatsform, in fast allen Wahlanalysen zu wenig analysiert.
- ▶ **Zersplitterung in 10 Fraktionen bzw. Gruppen** mit z. T. nur 1 Sitz ist im Kontext der Aufgaben des Gemeinderates kritisch zu bewerten.
- ▶ Kräfteverhältnis zwischen **Parteien und freien Wählerlisten** hat sich weiter zuungunsten der Parteien verschoben (seit 2014 um +15%), mit über 41% weit über dem Landesdurchschnitt (35%).
- ▶ **Listen OB-Bewerber** sind unter Demokratieaspekten positiv zu würdigen, bleiben jedoch hinter den erwarteten Ergebnissen weit zurück. Das Protestpotential der OB -Wahl können beide nicht mehr mobilisieren.
- ▶ **Bekanntheitsgrad** von Kandidaten/innen war wahlentscheidend. Listen profitierten von stadtbekanntem Personen.
- ▶ **Kandidaten/innen unter 30:** 3 Sitze bei den JA, 1 Sitz bei FAIR; bei den weiteren Listen keiner der Gewählten unter 30 Jahre. (Gründung JA 2009, initiiert von Mitgliedern der JU)

KOMMUNALWAHL: BEWERTUNG CDU-ERGEBNISSE IN ROTTENBURG

- ▶ Erhebliche Differenzen zwischen Europawahl (35,2%) und Kreistagswahl (32%) sowie Kommunalwahl (27,9%); findet nach dem Einbruch bei Kommunalwahl 2019 gegenüber 2014 (35%) bei GR-Wahl nicht zur ‚alten Stärke‘ zurück; in der Kernstadt mit 23,6% inzwischen weit unter 30%, zudem nur geringe Stimmenanteile für Orts- und Stadtverbandsvorsitzende;
- ▶ Hinweis auf Erosion der Volksparteien, möglicherweise aber auf ein Imageproblem des Stadtverbandes/der Ortsverbände; zu wenige bekannte Gesichter v. a. Kernstadt;
- ▶ Minimale Zugewinne in Rottenburg und Tübingen, z. T. ordentliche Zugewinne in Kommunen des Landkreises: Ammerbuch, Dettenhausen, Kirchentellinsfurt, Gomaringen und Dußlingen; Mössingen - 5,4% (langjährige Mitglieder nicht mehr angetreten).
- ▶ In mehreren Stadtteilen, früher immer Hochburgen, jetzt unter 30%: Hailfingen 23,6%, obwohl dort ein langjähriger CDU-Stadtrat kandidierte. In Oberndorf das schlechteste Ergebnis in einem Stadtteil mit 22 %, obwohl die Ortsvorsteherin als CDU-Fraktionsvorsitzende für den GR kandidierte, in der Gesamtstadt sogar die höchste Stimmenzahl erreicht, Stimmenanteile im Wohnort aber niedriger als gesamtstädtisch. Beide Stadträte schneiden in ihren Wohnorten schlechter ab als im Gesamtdurchschnitt.

Kommentar CDU-Fraktionsvorsitzende: „Glücklich über das Ergebnis ihrer Partei“!

KOMMUNALWAHL: BEWERTUNG DES SPD-ERGEBNISSES IN ROTTENBURG

- ▶ Auch die SPD erreicht nach dem Einbruch bei der Kommunalwahl 2019 (2014 noch 16%) nicht mehr ihr früheres Niveau. Dies deutet ebenfalls auf ein Imageproblem des Stadtverbandes hin, nicht nur mit dem Bundestrend erklärbar.
- ▶ Bei der Europawahl verliert die SPD gegenüber der Wahl 2019 nochmals, erreicht nur noch 10% und ist in fast allen Stadtteilen einstellig.
- ▶ Bei der GR-Wahl mit 11,8% lediglich minimale Zugewinne (+ 0,6%). In 10 Wahlbezirken, insb. in Stadtteilen, nur noch einstellig, in zwei nur 7%, ansonsten zwischen 10% bis 15%, Ausnahme ist Ergenzingen mit ca. 18%. Dort kandidierte eine bekannte Stadträtin.
- ▶ In der künftigen Fraktion mit unverändert 4 Mitgliedern gibt es keine Neuzugänge. Die Fraktion hatte sich im Verlaufe der vergangenen Wahlperiode im Nachrückverfahren vollständig neu aufgestellt und verjüngt, was der Wähler nicht honoriert hat. Entspricht die Auswechslung einer gesamten Fraktion dem Wählerwillen?

SPD-Pressemitteilung: „Die Rottenburger SPD zeigt sich sehr zufrieden mit dem Abschneiden bei der Kommunalwahl.“!

KOMMUNALWAHL: BEWERTUNG ERGEBNISSE VON FAIR UND BUNTE LISTE

- ▶ Zustimmung mit 12% (FaiR) bzw. 5% BL bleibt angesichts des Zuspruches bei der OB-Wahl sowie ihres Anspruches weit hinter erwarteten Ergebnissen zurück. Das Protestpotential der OB-Wahl können beide Listen nicht mehr mobilisieren.
- ▶ Bunte Liste: Unklar, was sich programmatisch mit ‚Bunt‘ verbindet, zudem Irritationen bei der Wahlkampfstrategie. OB-Bewerber Klaus Weber war im Wahlkampf öffentlich nicht wahrnehmbar und zwei Kandidaten erklärten, nicht gewählt werden zu wollen.
- ▶ FaiR verliert sogar 0,4%, wohl wegen der Vorwürfe gegenüber einer Kandidatin. Zudem gab es im Vorfeld der Wahl den Vorwurf, FaiR sei eine AFD-Liste, ein Vorwurf, der nie nachweislich belegt wurde und auch durch Wahlergebnisse nicht bestätigt wird. Volkmar Raidt erzielt als GR die dritthöchste Stimmenzahl (in absoluten Zahlen sogar mehr als 2019, damals Stimmenkönig); in seinem Wohnort als GR-Kandidat allerdings weniger Zustimmung im Vergleich gesamtstädtisch. Seine Mitbewerber aus Kiebingen erzielen weit höhere Stimmenanteile (Geiger, Schirmer). Er verfehlt als einziger den Einzug in den Ortschaftsrat.

WIE KANN VERTRAUEN IN POLITIK UND DEMOKRATIE GESAMTGESELLSCHAFTLICH GESTÄRKT WERDEN? - FOLGERUNGEN AUS DEN WAHLEN (BEISPIELE)

- ▶ Entwicklung eines positiven gesellschaftlichen Zukunftsnarrativs (Resonanz schaffen zwischen Bürger und Politik, soziale Gerechtigkeit, weniger Empörung mehr Lösung; Zumutungen ehrlich benennen; Wandel und Unterschiede erklären);
- ▶ Anerkennung des im Grundgesetz verankerten Föderalismusprinzips bei Wahlen;
- ▶ Neukonzeptionierung des Formats politischer Talkrunden sowie der Wahlsendungen in öffentlich-rechtlichen Medien.
- ▶ Mehr konstruktiver Wettstreit zwischen Parteien (gegen Narrativ „Demokraten müssen zusammenstehen“, Demokratie lebt vom Wettstreit der Meinungen, Bürger in Austausch bringen, sich nicht ständig auf Wählerstimmen fixieren);
- ▶ Wirksamere Strategie gegenüber der AfD (Veränderungen der Wahlmotive, Demos genügen nicht, weniger Fixierung auf Brandmauer, sich nicht neutralisieren lassen, Folgen der AfD-Positionen aufzeigen, Probleme lösen);
- ▶ Lösungsorientiertere Politikarbeit und konstruktiver Politikstil;
- ▶ Profilschärfung und Neuaufstellung der SPD (als Volkspartei über Jahrzehnte Identifikationspartner für bestimmte Bevölkerungsschichten).

WIE KANN VERTRAUEN IN POLITIK UND DEMOKRATIE AUF KOMMUNALER EBENE GESTÄRKT WERDEN? - FOLGERUNGEN AUS DEN WAHLEN (BEISPIELE)

- ▶ Reform des **Kommunalwahlrechts** (Zulassung von Wählerlisten, Mindestanzahl an Stimmen);
- ▶ Mehr Information und Diskussion zu aktuellen Themen durch partei- und fraktionsübergreifenden Austausch zwischen Bürgern und Verwaltung/Gemeinderäten (Sprechstunden, Gesprächsrunden, Stammtische) sowie durch Lokalpresse und Bildungsträger;
- ▶ **Kommunikativer Umgangsstil** zwischen Verwaltungsspitze/Gemeinderäten und Bürgern (ernst genommen, gehört und verstanden werden, Rollen und Funktionen anerkennen, Mehrheitsentscheidungen respektieren);
- ▶ Wirksame **Steuerung von Entscheidungsprozessen** durch Verwaltungsspitze, transparent, zeitnah und partizipativ (vgl. Schlachthof);
- ▶ Nachverfolgung der **Sitzungen des Gemeinderats**; Holschuld der Bürger (Angebote der Stadt wie online bereitgestellte Sitzungsunterlagen);
- ▶ **Demokratieforum**: Moderierte Bürgerforen zu Demokratiethematen (z. B. aktuell die Wahlen), milieu-, orts-, partei- und generationenübergreifend, Demokratiefest am Tag der deutschen Einheit; Träger: Stadt unter Mitwirkung von Gemeinderat, Bildungsträger, Schulen und Vereine; Demokratie braucht politische Bildung!
- ▶ 750-jähriges Stadtjubiläum nutzen, nicht nur an Vergangenes zu erinnern, auch die **Zukunft** unserer Stadt in Blick nehmen (Lernen aus der Geschichte, Zukunft als Thema).

